

# Fürsorge für Taubstumme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **11 (1917)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

derungen mit Einker und alkoholfreie Bewirtung. Sie verdienen es und sind dafür dankbar.

Unserem Wärter Herrn Boszhard konnten wir an Weihnachten das Diplom für 5-jährige treue Arbeit in unserem Heim überreichen, verbunden mit einer Extragabe. Möge es ihm eine Aufmunterung sein, auch fernerhin seine geschätzte Kraft unsern erwachsenen Taubstummen zu widmen.

Gott schütze und behüte auch in Zukunft Anstalt und Heim in Turbenthal.

Vorsteher Stärkle.

### Weihnachtsverse

(von Zöglingen der Taubstummenanstalt in Aarau gesprochen im Jahre 1865).

Taubstummen Mädchen und uns Knaben  
Bringt Ihr in diesem schön geschmückten Raum  
So freundlich wieder Eure Liebesgaben,  
Bestrahlt vom lichterhellsten Weihnachtsbaum.

Wir danken Euch mit freudigem Entzücken,  
Und ist auch unsrer Lippe Wort nur schwach,  
So spricht der Dank doch deutlich aus den Blicken  
Und tönt in unsern Herzen ewig nach.

Es ist das Fest, da Jesus ward geboren,  
Der auch der ärmsten Kinder Heiland war.  
Zu seinem Reiche sucht er, was verloren,  
Und wirket Heil und Leben immerdar.

Als er auf Erden ging, der Herr der Ehren,  
Hat er auch unsrer schon voll Huld gedacht.  
Denn er befahl: „Die Tauben sollen hören,  
Den Stummen sei der Sprache Laut gebracht!“

Und wieder ist er freundlich eingelehret  
Bei allen Herzen, die uns wohlgetan,  
Denn was Ihr uns an diesem Tag bescheret,  
Zeigt uns von neuem seine Liebe an.

O, möge Euch der liebe Gott vergelten.  
Wir Kinder haben nichts als ein Gebet,  
Das heut' für Euch zum Herren aller Welten  
Aus dankerfüllter Seele geht!

### Fürsorge für Taubstumme

**Glarus.** Im Bericht der evangelischen Kirchenkommission des Kantons Glarus lesen wir, daß die Fürsorgestelle für Taubstumme ihre bescheidene, aber segensreiche Tätigkeit fortsetzt. Die zwei jährlichen Taubstummengottesdienste — einer im Frühjahr und einer um die Weih-

nachtszeit — werden regelmäßig von 14 Taubstummen besucht, d. h. von sämtlichen des Kantons, welche einer Predigt folgen können und deren Adresse Frau Dr. Mercier bekannt ist. Die Zusammenkünfte, insbesondere die bei der Christbaumfeier, bilden jeweilen einen Glanzpunkt im eintönigen Alltagsleben der „Stillen im Lande“. Nach dem Gottesdienst bleiben die Teilnehmer stets noch einige Zeit beisammen und werden von ihrem Prediger, Herrn Vorsteher Stärkle in Turbenthal, zu eifrigem Gedankenaustausch angeregt.

**Aargau.** Pfarrer Müller, auch Pfarrer der Taubstummen im Aargau, konstatiert (stellt fest), daß bei günstigem Wetter etwa 90% der Eingeladenen zum Gottesdienst kommen. Er sagt, dieser Prozentsatz werde bei den Hörenden nie erreicht.

### Briefkasten

An den „Taubstummenbund Bern“. Leider haben es verschiedene Umstände verunmöglicht, daß im Monat November unser Bund zusammenkommen konnte.

Vorerst hat der Gemeinderat von Bern beschlossen, daß zum Sparen von Licht und Kohlen in den Schulhäusern außer zu obligatorischen Fortbildungskursen am Abend keine Zimmer mehr zur Verfügung gestellt werden sollen.

Der Präsident hat daraufhin bei der zuständigen Direktion ein Gesuch um ausnahmsweise Bewilligung eingereicht, damit wir auch während des Winters das Geographiezimmer benützen könnten. Hoffentlich wird uns dies bewilligt. Leider hat der Präsident noch keine Antwort erhalten. Das Programm für den Monat Dezember ist also noch nicht ganz sicher durchführbar, wohl aber die Jahresabschlussfeier.

Dann ist Herr Rätz wegen Fortbildungsschule an drei Abenden bis 9 1/2 Uhr in Anspruch genommen, leider auch am Dienstag Abend. Herr Vorsteher Ellenberger ist aber so gütig und stellt sich monatlich für einen Abend zur Verfügung. Besten Dank sprechen ihm dafür alle aus, die gerne in die Versammlungen kamen und noch immer kommen wollen.

Für Abende, die Herr Rätz leiten würde, müßte in Zukunft eine Verschiebung der Versammlung auf Freitag Abend stattfinden.

Der Vorstand.

**P. Sch. in N.** Gewiß nehmen wir Stanniol auch in kleinsten Mengen an. Viele Wenig machen zusammen ein Viel! Ihre verständigen Zeilen erfreuten mich. Es gibt bessere Läutevorrichtungen für Taubstumme, als die von Ihnen geschilderte mit dem Eisengewicht, die zu viel Lärm macht. Einige haben z. B. eine Schnur